

## Verbreitung des Coronavirus

NRW:  
Akut infiziert: 74.543 (107.700)  
Todesfälle: 30.615 (30.377)  
Genesen: 7.772.000 (7.721.000)  
Krankenhaus: 2.112 (3.055)  
Intensivstation: 167 (226)  
Aktuell beatmet: 73 (100)  
Quellen: RKI/MAGS/LZG/DIVI

### Heute ohne Corona-Grafik

Dem Robert Koch-Institut (RKI) werden am Wochenende nach eigenen Angaben nur noch von wenigen Gesundheitsämtern Corona-Daten übermittelt. Die Änderung der Sieben-Tage-Inzidenz beruhe lediglich auf einer Änderung des Bezugszeitraums. Aus diesem Grund sieht diese Zeitung zum Wochenbeginn davon ab, wie gewohnt zu den Corona-Zahlen auch eine Grafik mit den Inzidenzwerten in den OWL-Kreisen zu veröffentlichen.

## Zoll sichert kiloweise Drogen

**Bielefeld.** Bei einer Kontrolle auf einer Raststätte an der Autobahn 2 bei Bielefeld haben Zollbeamte Opium im Wert von 390.000 Euro sichergestellt. Der 39-jährige Fahrer sowie seine 37-jährige Beifahrerin wurden laut Zoll vorläufig festgenommen. In dem Auto hätten die Beamten zudem mehr als 31.000 Euro Bargeld gefunden. Die 28 Kilogramm Rohopium hätten sich in einer Reisetasche und in einem Koffer befunden.

## Weniger Suizide in Gefängnissen

**Düsseldorf (Inw).** Die Zahl der Selbsttötungen hinter Gittern ist in Nordrhein-Westfalen erneut gesunken. Im vergangenen Jahr hätten sich zwölf Gefangene umgebracht, ein Jahr zuvor seien es noch 15 gewesen, teilte das NRW-Justizministerium auf Anfrage mit. Im Jahr 2020 hatte sich die Zahl der Suizide in den nordrhein-westfälischen Gefängnissen mehr als verdoppelt. Sie sprang von 11 auf 23 Selbsttötungen.



Der Bielefelder Juraprofessor Ansgar Staudinger ist Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstags.

Foto: Martin A. Streit

# Gerichtstag rückt näher an OWL

Der Bielefelder Juraprofessor Ansgar Staudinger ist Präsident der Verkehrstagung in Goslar. Studierende aus der Region sind dort erstmals präsent. Die Hintergründe.

Matthias Bungeroth

**Bielefeld.** Ansgar Staudinger ist froh gestimmt. Der Professor für Bürgerliches Recht an der Universität Bielefeld blickt optimistisch auf den 25. Januar. Dann beginnt in Goslar der Deutsche Verkehrsgerichtstag (VGT), dessen Präsident der 54-jährige Jurist ist. Mit gut 1.600 Anmeldungen ist die Großtagung schon jetzt größer als der deutsche Juristentag 2022 in Bonn, an dem rund 1.250 Expertinnen und Experten teilnahmen.

Staudinger erläutert im Gespräch mit dieser Zeitung, warum der Verkehrsgerichtstag künftig noch enger mit Ostwestfalen-Lippe verbunden ist, wie sich die Fachkonferenz weiter entwickelt und welches besonders spannende Themen der jüngsten Auflage sind. So fahren erstmals zehn Stu-

dierende der juristischen Fakultät der Universität Bielefeld zu der Tagung in den Harz. „Wir müssen auf den Nachwuchs achten“, sagt Staudinger zur Begründung. Auf diese Weise bekämen die Studierenden einen umfassenden und hautnahen Einblick in das Verkehrs- und Versicherungsrecht. „Dieses ist kein Pflichtfachstoff im Studium“, so Staudinger.

Umso wichtiger ist es dem Professor, gerade dieses Arbeitsgebiet für Juristen nach vorne zu bringen. Die Studierenden können nach ihrer Wahl auch an Arbeitskreisen teilnehmen und über die Vorklagen mit abstimmen. „Es ist die nächste Generation, die mal nach vorne kommen soll.“ Dass die aktuelle Tagung bei den jungen Studierenden Begeisterung erzeugt wird, davon ist Staudinger fest überzeugt. „Es gibt acht tolle, ge-

rade auch für ‚Jüngere‘ spannende Themen, wie E-Scooter und Promillegrenzen, die hochrangig besetzt sind.“

Das Prinzip des Verkehrsgerichtstages ist es, in den Arbeitskreisen aktuelle Rechtsfragen zu thematisieren, die in der politischen und gesellschaftlichen Debatte gerade eine besonders aktuelle Rolle spielen. Die Arbeitskreise geben anschließend Empfehlungen für die Politik ab, wie das jeweilige Thema aus ihrer Sicht künftig gesetzlich geregelt werden sollte. In der Vergangenheit kamen dabei so wichtige Dinge wie das Punkte- und Bußgeldsystem, die Promillegrenze, eine mögliche Helmpflicht für Radfahrer und vieles mehr zur Sprache.

Unter anderem steht in diesem Jahr das Thema autonome Fahren auf der Tagesordnung. Die zentrale Frage ist hier: Wie wird künftig die Haf-

tung für Personen- und Sachschäden geregelt, wenn mehr und mehr das autonome Fahren auf deutschen Straßen Einzug hält? Mit diesem brisanten Punkt beschäftigt sich der Arbeitskreis drei.

Hintergrund: Die europäische Kommission will für diesen Bereich bis Ende September dieses Jahres neue Vorschläge auf den Tisch legen. In Deutschland soll immerhin bis Ende 2023 das autonome Fahren bis zu einer Geschwindigkeit von 130 km/h möglich sein. Aktuell gilt eine Obergrenze von 60 km/h; allerdings gibt es lediglich zwei Automodelle, die hierzulande eine entsprechende Typgenehmigung haben. „Wir müssen thematisch in die Breite gehen und auch Zukunftsthemen aus Brüssel und Straßburg aufnehmen“, begründet Staudinger diesen thematischen Schwerpunkt.

## Wüst wegen gesperrter Talbrücke unter Druck

Angesichts von Berichten über unauffindbare E-Mails sieht die Opposition Redebedarf.

Frank Christiansen

**Düsseldorf.** Die Sperrung der Rahmede-Talbrücke der „Sauerland-Linie“ A45 und ihr Neubau haben erneut ein parlamentarisches Nachspiel. Nachdem die NRW-Staatskanzlei eingeräumt hatte, dass in der Sache E-Mails nicht mehr auffindbar seien, beantragten die Oppositionsfraktionen eine Aktuelle Stunde. Die wird nach Angaben eines Parlamentsprechers am Mittwoch stattfinden.

Die SPD hatte gefordert, sämtliche Akten, Dokumente oder weitere Informationen, die die A45 und die Talbrücke Rahmede betreffen, dem Parlament binnen 14 Tagen vorzulegen. „Wir fordern den Ministerpräsidenten dazu auf, schnellstmöglich Transparenz herzustellen“, erklärte FDP-Fraktionschef Henning Höne.

„Im Hinblick auf den zwischenzeitlichen Zeitablauf und personellen Wechsel innerhalb der federführenden Arbeitseinheit kann der Verbleib des von Ihnen angesprochenen E-Mail-Verkehrs nicht mehr nachvollzogen werden“, hatte eine Sprecherin der NRW-Staatskanzlei mitgeteilt. Recherchen des Nachrichtensportals „t-online“ hatten die Lücke im Schriftwechsel aufgedeckt.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) war zu-

vor NRW-Verkehrsminister – er hatte den Vorwurf zurückgewiesen, Einfluss auf die Entscheidungen genommen zu haben. Diese seien auf der Sachebene getroffen worden.

Der amtierende Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne) hatte betont, dass für eine abschließende Beurteilung der Abläufe die Projektakten erforderlich wären, die aber der Autobahngesellschaft des Bundes übergeben worden seien.

Ein Sprecher des NRW-Verkehrsministeriums wies den Vorwurf zurück, Minister Krischer habe das Vorhandensein weiterer Unterlagen gelehnet und diese erst auf Nachfragen herausgegeben.

Mängel an der wegen Bau-fälligkeit gesperrten Brücke waren schon länger bekannt. 2012 wurde eine Sanierung beschlossen, die 2014 zugunsten eines Neubaus verworfen wurde.



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU). Foto: dpa

## Sondersitzung zu Terror-Razzia

**Düsseldorf (Inw).** Die Anti-Terror-Razzia in Castrop-Rauxel soll in einer weiteren außerordentlichen Sitzung im Landtag aufgearbeitet werden. Die SPD-Fraktion hat für Freitag eine Sondersitzung des Innenausschusses beantragt. Anlass sind neue Enthüllungen um den Ablauf der Ermittlungen.

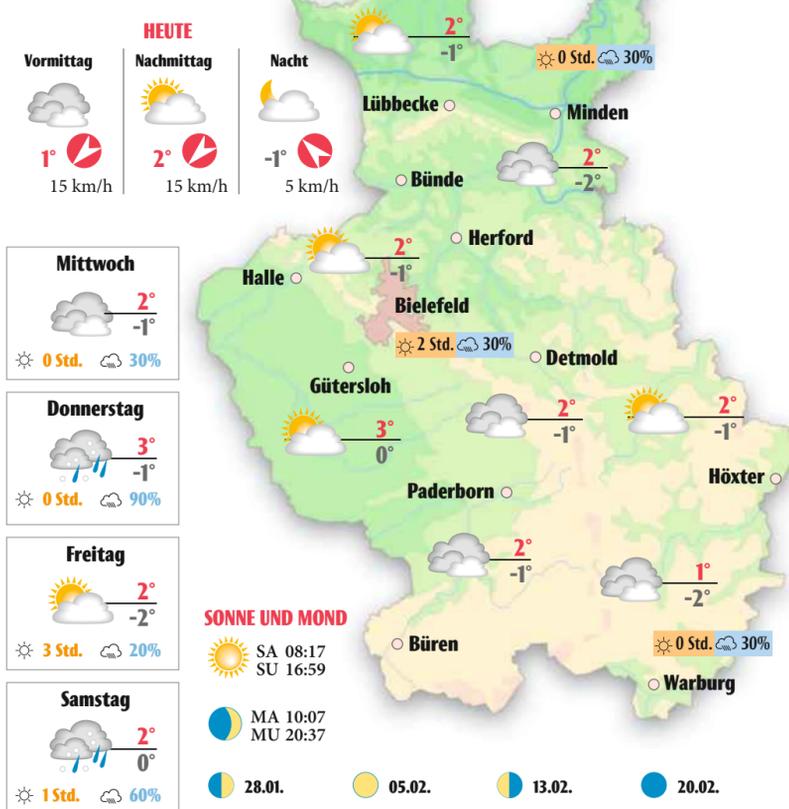
In einer Sondersitzung des Rechtsausschusses zum Fall Castrop-Rauxel war klar geworden, dass das Bundeskriminalamt (BKA) Hinweise auf einen mutmaßlichen Anschlag bereits am 30. Dezember bekommen hatte. Die Razzia im Ruhrgebiet war erst am

7. Januar. Im nicht-öffentlichen Teil des Innenausschusses kam dann heraus, dass die Sicherheitsbehörden in NRW am 31. Dezember vom BKA darüber informiert worden waren, dass ein möglicher Tatort in NRW liegen könnte. Pikant: Innenminister Herbert Reul (CDU) erfuhr nach eigenen Angaben erst eine Woche später davon.

Die SPD will in der Sondersitzung erfahren, was das Landeskriminalamt zwischen dem 31. Dezember und dem 7. Januar gemacht hat – und warum Reul nicht früher informiert wurde.

### DAS WETTER am 24.01.2023:

Teils länger neblig-trüb, teils noch etwas Sonnenschein, dabei trocken



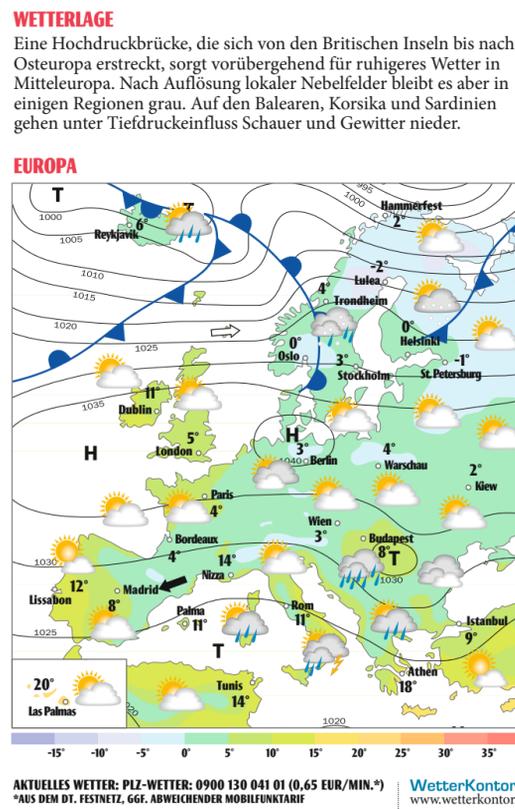
**REGIONALWETTER**  
Nach teilweise nur zögernder Auflösung von Nebel oder Hochnebel zeigt sich neben dichten Wolken auch mal die Sonne. Gebietsweise bleibt es allerdings auch grau in grau. Die Höchsttemperaturen liegen bei 1 bis 3 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost.

**BIOWETTER**  
Heute sorgt das Wetter für einen wohlthuenden Schlaf. Geist und Körper sind ausgeruht. Dadurch haben die meisten Menschen gute Laune und fühlen sich fit.

**OWL GESTERN**  
Messwerte von 14 Uhr  
Bielefeld (Flugplatz) bedeckt 2°  
Paderborn (Uni) bedeckt 1°  
Lügde bedeckt 0°  
Lübbecke bedeckt 3°  
Bad Salzungen bedeckt 1°  
Minden bedeckt 1°  
Warburg bedeckt 0°  
Bad Lippspringe bedeckt 1°

**WETTERHISTORIE**  
Wetterstation Bad Salzungen  
Min./Max.  
Heute vor 1 Jahr 3°/5°  
Niederschlag 0,0 mm  
Sonnenscheindauer 0,0 Std.  
Heute vor 5 Jahren 7°/13°  
Heute vor 10 Jahren -8°/-3°

**WASSERSPORT**  
Ostsee 4°  
Nordsee 4°  
Dümmmer See 2°  
Steinhuder Meer 2°



**WELTWETTER**

Amsterdam	wolkig	3°
Antalya	heiter	19°
Bangkok	wolkig	35°
Bozen	wolkig	8°
Brüssel	wolkig	3°
Dresden	bedeckt	1°
Frankfurt/M.	st. bew.	5°
Hamburg	wolkig	4°
Helsinki	bedeckt	0°
Heraklion	wolkig	18°
Innsbruck	wolkig	4°
Jerusalem	sonnig	17°
Johannesburg	wolkig	31°
Kairo	heiter	22°
Kopenhagen	wolkig	3°
Los Angeles	heiter	17°
Madeira	wolkig	18°
Mailand	wolkig	10°
Malaga	wolkig	13°
Mexiko-Stadt	sonnig	23°
Miami	wolkig	25°
Moskau	wolkig	0°
München	bedeckt	2°
Nairobi	wolkig	24°
New York	wolkig	6°
Peking	sonnig	-6°
Prag	bedeckt	1°
Rio de Janeiro	wolkig	29°
San Francisco	heiter	15°
Singapur	Schauer	27°
Sydney	Gewitter	28°
Tokio	wolkig	13°
Vancouver	Regen	4°
Venedig	Schauer	10°
Zürich	st. bew.	3°